



Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e. V. • Postfach 2126 • 32828 Augustdorf

Spotlight Senne-Eggegebirge

Die Region Senne-Eggegebirge mit ihren Offenlandgebieten, mit Heiden, Sandtrockenrasen und Mooren, alten Buchenwaldbeständen und Fließgewässern gehört zu den wertvollsten Naturräumen Deutschlands. Allein die Ausweisung als Natura 2000 Gebiet durch die EU, die zahlreichen Naturschutzgebiete und das Vorkommen von über 1000 Pflanzen- und Tierarten, die auf der roten Liste für gefährdete Arten stehen, machen dies deutlich.

Daneben spielen die Sennelandschaft und das Eggegebirge jeweils eine wichtige Rolle bei der Trinkwasserversorgung der umgebenden Städte und Gemeinden (Paderborn, Bielefeld u. a.).

Umweltpolitische Forderungen des Fördervereins Nationalpark Senne-Eggegebirge

Wir fordern, die einstimmigen Landtagsbeschlüsse aus den Jahren 1991 und 2005 endlich im möglichen Rahmen zu realisieren und einen Nationalpark in Ostwestfalen (OWL) zu schaffen

und zwar auf den Flächen des Truppenübungsplatzes (TÜP) in der Senne (*während der militärischen Nutzung vorbereitend*),

sowie insbesondere in den angrenzenden Naturschutzgebieten (NSG) und denen des nördlichen Eggegebirges.

Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V.

Die Zukunft der Senne ist ein Nationalpark.

Vorstand

Hans Jürgen Wessels
Dr. Thomas Steinlein

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Fritz Trillmich (Vors.)

Anschrift

Postfach 2126
32828 Augustdorf

Telefon

+49 173 6502051 (Wessels)
+49 157 54031157 (Steinlein)

E-Mail

info@np-senne.de

Internet

www.np-senne.de

Bankverbindung

Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE73 4805 0161 0000 1145 95
BIC: SPBIDE33XXX

Vereinsregister

Amtsgericht Detmold
VR 1262

Steuernummer

313/5902/0249
Finanzamt Detmold

Der Verein dient gemeinnützigen Zwecken im Sinne §§ 51 ff. AO. Anerkannt im Register Deutscher Spendenorganisationen unter 25650.





Erwartungen an die Abgeordneten des 18. Landtags in NRW und die zukünftige Landesregierung und zur Berücksichtigung in Koalitionsvereinbarungen:

Von Seiten des Landtages und der Landesregierung soll klargestellt werden, dass die Senne im Falle der Aufgabe der militärischen Nutzung in Fortschreibung der Landtagsbeschlüsse Drucksachen 11/1610 und 13/6219 – *als Nationalpark* – dem Naturschutz zugewiesen wird.

Der Landesentwicklungsplan (LEP) ist entsprechend - auch als behördenverbindliche Vorgabe an die Regionalplanung - anzupassen.

Zugleich soll die Landesregierung an die Bundesregierung mit dem Ziel herantreten, dass auch die Bundesrepublik Deutschland dieses Vorhaben mit ihren Liegenschaften unterstützt, soweit entsprechende Schritte mit der militärischen Nutzung vereinbar sind bzw. sobald die Notwendigkeit der militärischen Nutzung des TUP Senne entfällt.

Die bestehenden Schutzgebiete der Staatsforstflächen in den Bereichen des südlichen Teutoburger Waldes bzw. des nördlichen Eggegebirges sind unverzüglich auf dieses Ziel hin zu bewirtschaften und, soweit möglich, schon im Vorgriff als ein noch zu erweiternder (*Entwicklungs-*) Nationalpark auszuweisen.

Mit weiteren Flächeneigentümern sind mit gleicher Zielsetzung Gespräche zu führen.

Der Nationalpark Senne ist bereits seit 30 Jahren politischer Wille des Landes, in der erweiterten Gebietskulisse Senne-Egge-Teuto seit 2005. Entsprechende Initiativen aus der Region brachten 2011/12 fast den Durchbruch. Sie scheiterten am Ende aber doch an den in diesem Prozess komplexen und zugleich instabilen intra- und interkommunalen Willensbildungsprozessen. In diese konnten zudem lokal starke Lobbygruppen wirkungsvoll Einfluss nehmen. Das Land hatte die Initiative entsprechend der damaligen Formulierung im Koalitionsvertrag unterstützt, aber das Projekt nicht zur eigenen Sache gemacht. Die bei Nationalparkausweisungen ansonsten übliche und wohl auch notwendige besonders starke Initiative und Förderung durch die Landesregierung ist dadurch ausgeblieben. So hat es am Ende nicht gereicht.

Eine mögliche *Koalitionsvereinbarung* soll diese Erfahrungen berücksichtigen und darauf aufbauend eine klare Formulierung erhalten.

Eine *Nationalparkausweisung* ist *Landessache*!

Die neue Initiative muss daher vom Land ausgehen und von der Landesregierung kraftvoll vorangetrieben werden.



Beschreibung wichtiger Aufgaben des Landes auf dem Weg zu einem Nationalpark in OWL:

Von Seiten des Landes ist planerisch und in Gesprächen mit dem Bund auch praktisch eine Nutzung des Truppenübungsplatzes Senne (*nicht Stapellage*) und der angrenzenden Gebiete des Teutoburger Waldes und insbesondere des nördlichen Eggegebirges für Zwecke des Naturschutzes in Form eines Nationalparks voranzutreiben.

Diese Nutzungsart kann ggf. den Verzicht auf eine aufwendige Sanierung einiger Militärflächen zugunsten einer weit weniger kostenintensiven Grundsicherung (*mit Blick auf die Altlasten*) ermöglichen.

Generell gilt: In der eingangs beschriebenen Gebietskulisse soll der Wirtschaftswald, der infolge der Klimakrise (*Dürre, Insekten, Stürme, Brände*) in Verbindung mit der rein forstwirtschaftlichen Nutzungsausrichtung Schaden genommen hat, nicht kostenintensiv wiederaufgeforstet werden. Der Entwicklung hin zu Wildnis- und Prozess-Schutz-Gebieten ist auf öffentlichen Flächen (*mindestens zu 50%*) Vorrang einzuräumen und auf privaten Flächen sind entsprechende Zielsetzungen über angemessene Unterstützungen (*z.B. aus dem Bundes-Wildnis-Fond*) aktiv zu fördern.

Landesrechtliche Regelungen sollten zudem festlegen, dass die Ausweisung von Wald als Naturschutz-/Nationalparkflächen die Befreiung von der Grundsteuer und ggf. weiterer grundbezogener Abgaben zur Folge hat.